

Polizei informiert über Betrugsmaschen



Derzeit macht die Polizei Hausbesuche und informiert über Betrugsmaschen.

POLIZEI

KREIS HOLZMINDEN. Nachdem in der vergangenen Woche gezielt ältere Menschen Opfer von Anrufen angeblicher Polizeibeamter geworden sind, intensiviert die Polizei Holzminden ihre Aufklärungsarbeit weiter.

Mit einem Flyer ausgerüstet suchten Polizeibeamte in den vergangenen Tagen Wohngebiete in Holzminden auf, informierten die Bewohner über die Vorgehensweise der Betrüger und gaben Verhaltenshinweise. Selbstverständlich wurden die Angesprochenen nicht auf ihre Vermögensverhältnisse oder sonstigen sensiblen Daten angesprochen, sondern beraten und sensibilisiert.

Falls sich jemand nicht sicher ist, ob es sich tatsächlich um einen Polizeibeamten handelt, sollte die Polizei unter der bekannten örtlichen Telefonnummer (0 55 31) 95 80 oder über 110 angerufen werden.

AZ

„Palliativ Care“ ist Thema im Seniorenrat

DELLIGSEN. Der Seniorenrat des Fleckens Delligsen tagt am Dienstag, 31. Januar, 16 Uhr, im Dorfgemeinschaftshaus in Ammensen. Auf der Tagesordnung steht eine Gesprächsrunde zum Thema „Beratung, Begleitung und Versorgung schwerkranker Menschen, Palliativ Care“ mit eingeladenen Gästen: Expertin Renate Sünemann und Anästhesist Dr. Albrecht Scheffler.

Palliativ Care ist ein Gesamtkonzept zur Beratung, Begleitung und Versorgung schwerkranker Menschen, nicht selten auch terminal schwerkranker Menschen in ihrer letzten Lebensphase, ist also eine willkommene Unterstützung der Palliativmedizin. Auch die Angehörigen erhalten aus der Palliativ Care Unterstützung. Palliativ Care und Palliativmedizin hat seinen Ursprung in der Hospizbewegung, seit den 1960er Jahren. Seit Mitte der 1980er Jahre kam Palliativ Care auch in Deutschland an.

AZ

Delligsen

Geschäftszimmer heute geschlossen

Das Geschäftszimmer des Delligser Sport-Clubs bleibt heute Vormittag geschlossen.

Gefährlich – und eine große Verlockung

Eisflächen in der Region sind noch nicht dick genug / DLRG Grünenplan informiert in Kindergärten

VON STEFFEN SCHMIDT

DUINGEN/LEINEBERGLAND.

Sie sehen zumeist idyllisch aus – zugefrorene Seen und Teiche. Und oft ist die Verlockung groß, ein paar Schritte auf das Eis zu machen. Doch die Polizeiinspektion warnt kreisweit vor dem Betreten von Eisflächen. Trotz des Dauerfrostes in den vergangenen Tagen haben die Eisschichten noch längst nicht die benötigte Tragfähigkeit – also Dicke erreicht.

Gut ist das am Bruchsee bei Duingen zu sehen. Im Bereich des Zulaufs hat sich noch gar kein Eis gebildet. Dort, wo die eigentliche Eisfläche beginnt, ist gut zu erkennen, dass die Dicke offenbar noch nicht einmal fünf Zentimeter beträgt.

Zum Vergleich: Der Maschsee in Hannover wird zum Eislaufen und Betreten freigegeben, wenn eine durchgehende mindestens 13 Zentimeter dicke Eisschicht bestätigt ist.

Und genau diese Dicke wird beispielsweise an den Duinger Seen ohnehin nicht gemessen – wer auf das Eis geht, begibt sich also in Lebensgefahr.

Zumal tagsüber in den nächsten Tagen Temperaturen über dem Gefrierpunkt erwartet werden.

„Kaum sind Seen und Teiche zugefroren, werden sie ohne Rücksicht auf die Eisdicke zu einer Attraktion“, sagt Daniela Samse von der DLRG-Ortsgruppe Grünenplan. Zahlreiche Einbrüche, häufig mit tödlichem Ausgang, be-



Im Bereich des Zuflusses hat sich auf dem Bruchsee noch gar keine Eisschicht gebildet.

SCHMIDT

weisen, wie trügerisch das Eis ist.

Die Aktiven des Grünenplaner DLRG sind deshalb immer wieder in Kindergärten der Region zu Gast, über die Gefahren auf dem Eis aber auch das richtige Verhalten beim Betreten von Eisflächen zu informieren. „Wir möchten dazu beitragen, dass die Kinder in unserer Region wissen, was

für eine Gefahr das Betreten des Eises birgt“, sagt Samse. Es würde sie freuen, wenn möglichst viele Kindergärten dieses Informationsangebot annehmen.

Folgende Regeln sind laut Samse wichtig:

- ▶ Erkundige Dich beim zuständigen Amt, ob das Eis schon trägt. Achte auf Warnungen im Radio.

- ▶ Verlasse das Eis, wenn es knistert und knackt.

- ▶ Lege Dich flach aufs Eis und bewege Dich vorsichtig auf dem gleichen Weg zurück in Richtung Ufer, wenn Du einzubrechen droht.

- ▶ Gehe nie allein aufs Eis.

- ▶ Um das Gewicht zu verteilen, rette andere mit einem Brett, einer Leiter oder einem umgedrehten Schlitten.



An einer Schautafel informiert Daniela Samse im evangelischen Kindergarten Delligsen über die Eisregeln.

AZ

Großes Interesse am Duinger Quartierskonzept

Rund 150 Bürger informieren sich in der Oberschule / Mehr als 900 Fragebögen werden verteilt

VON CHRISTIAN GÖKE

DUINGEN. In den nächsten Tagen bekommen die Duinger Haushalte Post. Fragebögen mit Erläuterungen werden von Mitarbeitern der Ostfalia Hochschule Wolfenbüttel verteilt. Jeder Hausbesitzer hat die Möglichkeit, im Rahmen des geplanten Quartierskonzeptes, energetische Angaben über sein Eigenheim zu machen. Am Montagabend folgten rund 150 Duinger der Einladung zu einer Informationsveranstaltung in die Aula der Oberschule.

Vertreter der Samtgemeinde Leinebergland, des Fleckens Duingen, der Klimaschutzagentur, des Amtes für regionale Landesentwicklung Leine-Weser sowie der Hochschule erläuterten den Sinn des geplanten Quartierskonzeptes.

„Wir wollen sie mitnehmen“, erklärte Anja Lippmann von der Klimaschutzagentur eingangs der Veranstaltung. Das Integrierte Quartierskonzept für Duingen solle ein Modellprojekt zukunftsfähiger Ortsentwicklung mit nachhaltiger Energieversorgung werden. Um das Energieversorgungs-konzept optimal umzusetzen, seien die Verantwortlichen aber auf die Mithilfe der Bürger angewiesen.

Professor Dr. Lars Kühl von der Hochschule stellte klar, dass die Duinger von einer Gesamtanalyse profitieren könnten und sich eine große Chance für den Ort ergebe. Kevin Büttner und Gunnar



Links: Etwa 150 Besucher kommen zur Informationsveranstaltung in die Oberschule. Rechts: Bürgermeister Klaus Krumfuß begrüßt zur Informationsveranstaltung. Vertreter verschiedener Institutionen stehen Rede und Antwort.

GÖKE



Schulz-Lehnfeld von der Hochschule werden die Eigentümer beim Ausfüllen der Fragebögen unterstützen. Beide sind Experten im Bereich Energieversorgung und im Hochbau. Auf Wunsch können die Fragebögen auch allein ausgefüllt werden. Mit Unterstützung soll das Ausfüllen der Bögen rund 45 Minuten dauern.

Dank der Industrie vor Ort sieht Kühl die Möglichkeit, später vielleicht Nahwärme oder Solarstrom in das Gesamtkonzept mit einfließen zu lassen. Duingen wurde aufgrund seiner Größe in zwei Quartiere aufgeteilt. Dabei ist das südliche sowie mittlere Duingen zusammengefasst und der nördliche Teil mit zumeist Neubaugebieten extra erfasst.

Die Klimaschutzagentur verfolgt das Ziel, die CO₂-Emissionen zu senken, diese resultiere aus Energieeinsparungen. In Deutschland verbrauchen die Einzelhaushalte

etwa ein Drittel der gesamten Energie, deshalb müsse dort angesetzt werden. Für die Bürger müsse die Umsetzung energetischer Maßnahmen auch wirtschaftlich sein. Deshalb werde die Auswertung der Fragebögen im persönlichen Gespräch erörtert.

„Was braucht die Ortschaft im Winter und was im Sommer? Eine Lastganganalyse soll aufzeigen, wie hoch der Energieverbrauch ist. Dann folgt der Vergleich zu Unternehmen und deren Angebot. Ist etwa eine Vernetzung oder beispielsweise die Einspeisung in ein Verbundnetz möglich?“ All diese Fragen will das Team der Hochschule beantworten. In der Duinger Mitte und im Süden werden 675 Fragebögen für die jeweiligen Objekte und im Norden 240 Fragebögen verteilt.

Nach der Datenerfassung erfolgt die Erarbeitung einer Gesamtbilanz. Im Rahmen eines Arbeitskreises haben später auch Bürger die Möglich-

keit, Ideen einzubringen. Es ist übrigens kein Bürger gezwungen, bei der Datenerhebung mitzumachen. Für ein aussagekräftiges Gesamtbild hoffen die Verantwortlichen aber auf eine große Beteiligung. Alle Daten werden anonym behandelt, Verpflichtungen entstehen den Bürgern aus der Befragung nicht.

Mit den Ergebnissen sollen verschiedene Varianten einer wirtschaftlichen Energieversorgung erstellt werden, möglichst unter dem Einsatz regenerativer Energien. Die Eigentümer profitieren von einem kostenlosen Energiecheck und Tipps zu möglichen Einsparmaßnahmen.

Durch die Energiesparmaßnahmen profitieren unter Umständen auch Vermieter, die ihre Wohnungen leichter vermieten können. Fördermöglichkeiten müssen dabei individuell besprochen werden, da es bundesweit rund 100 verschiedene Fördermöglichkeiten gibt. Die Bürger könn-

ten auch durch die Förderung des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) und günstigen Krediten der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) profitieren. Wenn die Gemeinde ein Sanierungsgebiet ausweist, sind private Investitionen in energetischer Sanierung zudem über bis zu zehn Jahre steuerlich absetzbar.

Die Erstellung des Quartierskonzeptes ist für den Flecken Duingen sehr günstig. Derzeit geht man zwar von Kosten in Höhe von gut 96 000 Euro aus. Die KfW zahlt 65 Prozent, auch das Land und der Landkreis beteiligen sich, sodass für den Flecken Duingen 11 000 Euro verbleiben.

Zusätzlich kann auch ein Sanierungsmanager von der KfW mit 65 Prozent für maximal fünf Jahre gefördert werden. Öffentliche Maßnahmen könnten auch von der Städtebauförderung profitieren. Dazu müsste das Quartierskonzept erweitert werden.